



Jamie Thomson

DARK LORD – DA GIBT'S NICHTS ZU LACHEN!!

Aus dem Englischen von Anke Knefel, mit Illustrationen von Anton Riedel

Arena 2012 • 270 Seiten • 14,99 • ab 10 J. • 978-3-401-06654-7

Er fällt und fällt und fällt, schlägt hart auf und findet sich auf einem Parkplatz des örtlichen Supermarkts wieder. Dark Lord ist angekommen. Nachdem er einen Brocken schwarzen Schleims ausgespuckt hat, kommt er langsam zu sich. Weiß nicht, wo er ist, was mit ihm geschah und wer diese Personen in Blau sind, die auf ihn zukommen und ihn ansprechen. Wie gerne würde er jetzt einen Fluch auf sie loslassen, sie mit schwarzer Magie zu einer niederen Kreatur verzaubern, doch seine Kräfte sind nicht abrufbar, kein magischer Spruch zeigt Wirkung. Als er ihnen seinen Namen verrät, verstehen die beiden Polizisten nur Bahnhof – oder vielmehr „Dirk Lloyd“, statt Dark Lord. Dieser muss feststellen, dass er mit seiner Ankunft auf der Erde auch seine äußere Erscheinung verändert hat. Die langen Hörner sind verschwunden, sein Helm außer Sichtweite und so groß wie er noch in Darkland war, scheint er auch nicht mehr zu sein. Er wird doch wohl nicht zu einem Menschling mutiert sein?

Doch genau das ist es, was Dark Lord wiederfahren ist, als er von seinem Gegenspieler Hasdruban auf die Erde geschickt wurde. Der böse dunkle Lord, der seinen Untertanen Befehle erteilt, mit seinen Kriegeren durchs Land zieht und die weiße Armee bekämpft, findet sich im Körper eines 13-jährigen Jungen wieder und weiß nicht, wie er damit umgehen soll. Plötzlich ist er nicht mehr derjenige, der Befehle erteilt, sondern muss in seiner Pflegefamilie und in der Schule auf Befehle gehorchen. Sein „Bruder“, Christopher Purjoy, lauscht gespannt den Ausführungen seines bisherigen Lebens. Auch die Schulkameradin Suus ist von Dirk angetan, fühlt sie sich doch zu dunkler Magie hingezogen. Der Dark Lord kommt schwer von seinem alten Leben los, fühlt sich immer noch als Herrscher über andere und will so schnell wie möglich in seine Welt zurückkehren. Nächtelang denkt er darüber nach, wie ihm dies gelingen könnte. Gemeinsam mit seinen beiden menschlichen Freunden unternimmt er einen ersten Versuch in dem schuleigenen Cricketpavillon – und soll scheitern. Viel schlimmer noch. Der Pavillon geht in Flammen auf und Suus wird erwischt. Doch die Aktion hat auch ihr Gutes. Dirk erfährt zum ersten Mal, was es heißt, menschliche Gefühle zu haben. Er fühlt sich schuldig und möchte Suus gegenüber die Sache wieder gutmachen. Nach der misslungenen Heimkehr beginnt Dirk selbst an seinen Geschichten zu zweifeln. Eigentlich hätte es doch klappen müssen, die Vorbereitungen waren ideal, um das Portal zurück in die Darklands zu öffnen.

Ein Zufall will es, dass Dirks Selbstzweifel weggewischt werden. Er hat handfeste Beweise, dass er der wahre Dark Lord ist und wird seine letzten Kräfte sammeln, um einen erneuten Versuch zu unternehmen, zurück in seine Welt zu gelangen. Derweil bleibt der anfänglich ausgespuckte schwarze Schleim nicht ohne Wirkung. Menschen und Tiere, die sich ihm nähern, spüren plötzlich dunkles Verlangen aufkommen, möchten Mitmenschen böses tun. Sogar in der Presse wird von den Vorfäl-



len auf dem Parkplatz berichtet. Ob ein Zusammenhang besteht zwischen Dirks mangelnden Kräften und dem schwarzen Fleck? Und wenn er den Zusammenhang erkennt, wird es ihm endlich gelingen, zurück in seine geliebten Darklands zu kommen?

Eine Antwort auf die letztgestellte Frage erhält man auch nach Lesen des Buches nicht. *Dark Lord* ist der erste Band einer Reihe, von der der zweite gelesen sein will, möchte man wissen, wie es nun mit dem Dark Lord weitergeht, ob er auf der Erde verweilen wird oder sein sehnlichster Wunsch doch noch in Erfüllung geht.

Der Beginn des Buches mutet äußerst seltsam an: Der Leser weiß zunächst nicht, ob der Protagonist einfach träumt oder man sich mitten in der eigentlichen Geschichte befindet. Ist das geklärt, folgen spannende Momente, wie es mit Dirk weitergehen wird. Seine Wut und Enttäuschung sind nicht zu überlesen (siehe Wortwahl weiter unten). Dass er es früher oder später doch schaffen soll, sich in der menschlichen Welt zurechtzufinden und menschliche Gefühle wahrnimmt, ist ein gelungener Aspekt in dem Buch und macht anfängliche Wutausbrüche nahezu wett.

Sowohl das Cover des Buches als auch die Illustrationen von Anton Riedel sind sehr ansprechend gut gelungen. Da wird jedes lesefiebriige Kinderherz höher schlagen. Nicht so bei manch gewähltem Ausdruck, der beim Lesen ins Auge sticht. Vom „Schlächter“ ist die Rede oder davon, die „ganze Menschheit unterm Absatz plattzutreten“. Nun ja, auch wenn Dark Lord die Hauptrolle im ersten Band der Kinderreihe spielt, etwas mehr Zurückhaltung bei der Wortwahl wäre sicherlich angemessen gewesen. Die Ausdrücke werden Erwachsenen sofort ins Auge stechen, Kinder werden sich daran vielleicht weniger stören oder es „cool“ finden. Demnach sehe ich die Lektüre eher in der Hand eines Jungen denn eines Mädchens.

Konzentrierte Leser, die aufmerksam die Seiten blättern, werden leider hier und da Widersprüche finden. Ist doch von Beginn an klar, dass Dirks magische Kräfte verschwunden sind, soll es ihm auf einmal möglich sein, die Hand abzutrennen, um Dinge zu stehlen. Auch der schwarze Schleim spielt in Zusammenhang mit Dirk erst sehr spät wieder eine Rolle, scheint plötzlich wichtig, wenn sich das Buch schon dem Ende nähert.

Ganz liebevoll ist das Motiv der Freundschaft aufgegriffen worden. Gelingt es Dirk doch nur sehr langsam, sich von seinem ursprünglichen Status zu befreien, seine Freunde halten stets zu ihm und unterstützen ihn in seinen seltsam anmutenden Vorhaben. Auch dieser Freundschaft kann Dirk es verdanken, dass er sich vielleicht für wenige Momente wie ein richtiger Mensch fühlt.

Wie bereits erwähnt – auch anhand der Illustrationen zu vermuten – ist *Dark Lord* ein Buch für den jungen männlichen Leser, der sich gerne spannenden und fantasievollen Lektüren widmet. Was nicht heißen soll, dass die Thematik nicht auch im Interessensbereich des ein oder anderen Mädchens liegt. Seichte Kost ist es nicht für die jungen Leser, aber Spannung, Fantasy und Freundschaft. Eine Kombination, die gefallen dürfte.